Ressort: Technik

Weiter Kritik an Facebook trotz Steuer-Entgegenkommen

Hamburg, 17.12.2017, 00:00 Uhr

GDN - Die Steuerspar-Praktiken von Facebook stehen weiter in der Kritik, obwohl der Konzern seine europäischen Werbeeinnahmen künftig verstärkt dort versteuern will, wo das Geld erwirtschaftet wird. "Wenn Gesetze es den Unternehmen überlassen, zu entscheiden, wo sie ihre Steuern zahlen wollen, dann sind die Gesetze reformbedürftig", sagte Clemens Fuest, Präsident des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, der "Bild am Sonntag".

Facebook will laut des Zeitungsberichts nur einen Teil der Erlöse im Herkunftsland versteuern, den Rest weiter zentral im steuergünstigen Irland. Auch EU-Wirtschaftskommissar Pierre Moscovici reagierte verhalten auf den Facebook-Vorstoß. Der stehe dafür, "dass sich das Blatt in der EU nun gegen die steuerliche Gewinnverschiebung wendet." Im nächsten Jahr werde es eine "Steuerrevolution" geben, sagte Moscovici der BamS. "Im Frühjahr werden wir Vorschläge machen, die sicherstellen, dass die digitalen Riesen gar keine andere Wahl haben, als einen fairen Anteil Steuern zu zahlen, wenn sie ihre Gewinne in der EU erzielen."

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-99363/weiter-kritik-an-facebook-trotz-steuer-entgegenkommen.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619